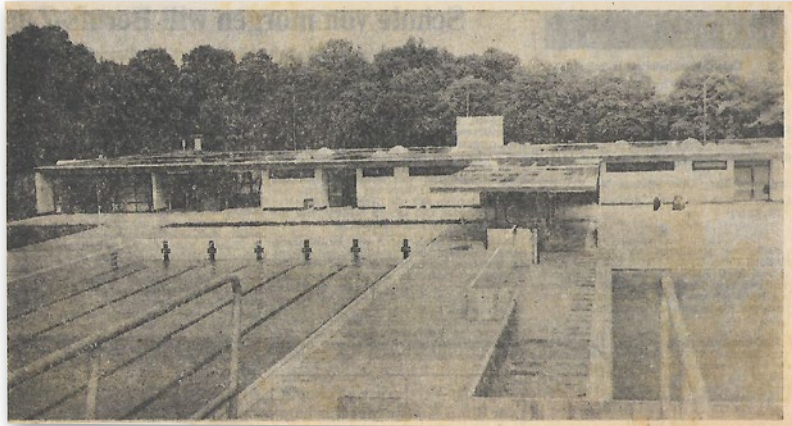


Die Eröffnung

Juli 1972

Die stolzen Stadtväter um Gemeindevorstand Richard Krämer, Bürgermeister Dieter Heuermann und Oppositionsführer Günter Wehrenberg hatten Großes geleistet. Durch Wehrenbergs private Kontakte und Besuche Anfang der 70er in München verfolgte er den Bau der Schwimmbäder für Olympia und kam mit einigen Ideen zurück. So wurden in Stolzenau die Becken mit einer finnischen Rinne, neu in der Region, ausgestattet.



Die Ersten, die am 14.07.1972 in das Schwimmbad einweihen und in das neue Schwimmerbecken sprangen, waren Bürgermeister Dieter Heuermann, der derzeit amtierende Schützenkönig Hans Brunseman und Ratschherr Günter Wehrenberg.

15. Juli 1972

Das Stolzenauer Freibad sucht in technischer Hinsicht seinesgleichen

Eigene Wasserversorgung / Infrarot-Wärmezone / Finnische Rinne

Stolzenau. Auf dem Kleinen Brink, eingewinkelt von der satten Grünkulisse des Dammes und der Weserkampfbahn, ist nun mitten auf grüner Wiese ein beheiztes Freibad der Öffentlichkeit übergeben worden, daß in einigen technischen Feinheiten weit über den Landkreis Nienburg seinesgleichen sucht.

Das Bad hat einmal eine eigene Wasserversorgung über Brunnen. Damit sparen die Stolzenauer Gemeindeväter eine überaus kosten-trächtige lange Wasserwegstrecke vom Wasserwerk Holzhausen. Zweitens: die Ablaufrinne am Beckenrand ist eine sogenannte finnische Rinne, die vom Wasser aus ein Überschaun der Umgebung zuläßt. Gefahren werden darf das Wasser jedoch nur bis zum schwarzen Begrenzungsstrich, um ein Überschwappen auf die plattierten Randwege zu vermeiden.

Schließlich fällt ins Gewicht die offensichtlich in Niedersachsen bisher einmalige Wärmezone in Form eines überdachten Zugangs zu den beiden Wasserbecken, womit nicht gesagt ist, daß nicht auch von allen Seiten der Zugang zu den Becken möglich ist. Durch Infrarotstrahlung wird dieser Zugang in kühlen Tagen beheizt und schafft so einen nahtlosen Übergang vom Umkleidetrakt ins beheizte Wasser.

Das Objekt ist mit einem Vertragshöchstpreis der Neuen-Heimat-Städtebau von 2,043 Millionen abgesichert, eine Summe die noch unterschritten werden dürfte, wie die Gemeinde hofft. Ausgenommen sind bei dieser Summe die Außenanlagen einschließlich Parkgelände mit ca. 120 vorgesehenen Stellplätzen. Die Kostensumme kletterte damit bereits auf 2,1

Millionen. Die Parkfläche dürfte aber noch um die 50 000 DM zusätzliche Kosten verursachen. Der Planungsvertrag mit der Neuen Heimat wurde am 16.12.70 abgeschlossen, der Baubeginn erfolgte am 29.7.71, und vertraglich abzugeben war die Anlage vom Baubeauftragten erst am 30.7.1972, womit bis zum gestrigen Tag die Frist um einen halben Monat unterboten wurde.

Zum Umkleidetrakt ist zu sagen, daß der hellsteinige Flachbau 32 Wechselkabinen, zwei Sammelumkleiden für je 20 Personen und 432 Garderoben-Aufbewahrungsschränke aufweist. Der technische Bereich ist durch den Haupteingang vom Umkleidetrakt getrennt. Beabsichtigt ist, eine Wassertemperatur im Schnitt von 23 Grad zu fahren. Die Wasseraufbereitung erfolgt durch Sand-Kies-Filter mit zugeschaltem Chlorung. Das Beckenwasser wird vom Brunnen abgenommen und durch Spezialfilter enthärtet. Die Beheizung der Anlage erfolgt über sogenannte untergetauchte Brenner, was die Abgabe von Wärmeenergie im Wasserbad des Brenners bedeutet. Die Energieart ist Flüssiggas.

Das Sportbecken mit angewinkelter Sprunggrube hat eine Wasserfläche von rund 950 qm, das Nichtschwimmerbecken eine solche von 500 qm. Verbaut wurden hier rd. 1100 cbm Beton und an Stahl wurden rund 60 Tonnen verarbeitet. Die Fliesenflächen der Becken machen ca. 2000 qm aus. Sechs Startblöcke im Sportbecken, die dreiteilige Sprunganlage und fünf Durchschreitebecken mit Brausen vervollständigen das Freibad Stolzenau, auf das die Gemeinde mit Recht stolz sein kann. -onn-

17. Juli 1972

Ab 50 Pfennig im Freibad dabei 50 Prozent Rabatt auf Dauerkarten

Stolzenau. Das Stolzenauer Freibad erhebt für die Benutzung ab heute, nach den beiden kostenfreien Tagen, Eintrittsgeld nach einer Staffelfung. Kinder unter vier Jahren brauchen keinen Satz zu zahlen. Einzelkarten für Jugendliche bis 18 Jahre sowie für Schüler, Studenten und Schwerbeschädigte kosten 50 Pf, für Erwachsene 1 DM. Zehnerkarten für die erstgenannte Staffelfungsgruppe sind mit 4,50 DM und für Erwachsene mit 9 DM zu erwerben. Dauerkarten sind wegen der fortgeschrittenen Saison generell um 50 Prozent herabgesetzt worden, so daß für Jugendliche bis 18 Jahren, Schüler und Studenten sowie Schwerbeschädigte 7,50 DM, für Erwachsene 15 DM, für Geschwister 10 DM, für drei Geschwister und mehr 12,50 DM. Familienkarten (Ehepaar mit Kindern) 25 DM entrichtet werden müssen. Jugendgruppen ab zehn Personen zahlen pro Person 25 Pf, Militärgruppen ab zehn Personen pro Person 50 Pf Eintritt. Schulklassen können das Bad ohne Gebühr benutzen.

Das Freibad war Hauptberatungsthema in der Gemeindevertretung Stolzenau

Satzung und Gebührenordnung verabschiedet / Parkplatz notwendig

Stolzenau. Hauptthema der Beratungen des Gemeindeparlaments am Dienstag in öffentlicher Sitzung war das in Betrieb genommene Freibad. Der Rat befaßte sich mit der Benutzungssatzung, der Gebührenordnung und dem geplanten Parkplatz vor der Front der Badeanstalt. Es wurden etliche redaktionelle Änderungen laut einstimmiger Beschlüsse in die Benutzungssatzung eingebracht. Nach einer Diskussion über die Frage, ob es zweckmäßig sei, das Mitnehmen von Flaschen auf die Liegeflächen generell zu untersagen, kam man zu dem Schluß, hier kein Verbot auszusprechen, zumal das Wegwerfen von Glas und Flaschen auf dem Badegelande sowieso nicht gestattet ist. Es könne den Besuchern nicht zugemutet werden, erfrischende Getränke nur im Plattierungsbereich vor den Becken zu sich zu nehmen, zumal es üblich sei, sich solche Getränke auch von zu Hause mitzubringen.

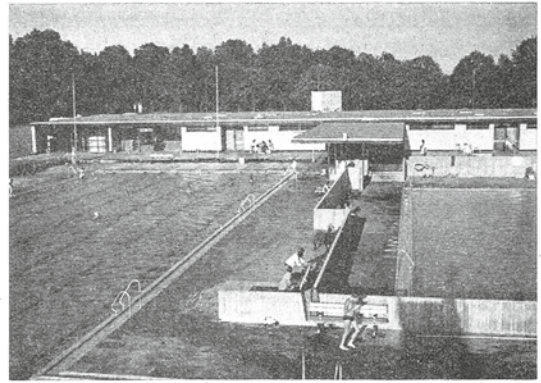
Moniert wurde vom Ratsherrn Thäte, daß einige junge Badegäste mit kurzgeschrittenen Tageshosen ihren Badefreuden nachgingen. Er verwies dabei auf den Satzungspassus über „angemessene Badebekleidung“, was sicher auf solche Bekleidungsstücke nicht zuträfe. Der Paragraph 12 der Satzung erhielt die Fassung: „Die Benutzer können ihre Straßenkleidung in der Sammelgarderobe oder in einem Schrank unterbringen.“ Geändert wurde auch der Paragraph 17, wonach nunmehr nur die Benutzung von Schwimmreifen, Luftkissen und Luftmatratzen in den Schwimmbecken nicht gestattet ist. Im Nichtschwimmerbecken darf zudem Kinderspielzeug für Wasserspiele nur bei geringem Besuch gebraucht werden. Letztlich entscheidet hier jedoch der Bademeister.

Die Gebührenordnung wurde insofern etwas geändert, daß in der Gebührentabelle unter Nummer 13 jetzt nunmehr von Gruppen die Rede ist, nicht mehr von Militärgruppen. Es wurde im Rat auch geklärt, daß nur die Klassen des deutschen Schulbereiches Stolzenau das Bad kostenlos benutzen können. Die holländischen Schulkinder fallen demnach unter Jugendgruppen ab 10 Personen mit einem Eintritt pro Person von 0,25 DM. Das Wort Tageskarte

wurde im Paragraph 3 der Gebührenordnung durch „Einzelkarten“ ersetzt, womit eventuelle Zweifel ausgeschlossen sind.

Die Handhabung der Familienkarte will der Rat entweder nach einer Stammliste oder späterhin mit Anschlusskarten geregelt wissen, um letztlich allen Schwierigkeiten aus dem Wege zu gehen. Die erste Anlaufzeit soll jedoch abgewartet werden, um entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Wenn es auch der Gemeinde finanziell nicht leicht fallen dürfte, nach der Verkaufung des Freibadeobjektes nun Mittel für die Herrichtung eines Parkplatzes bereitzustellen, so waren sich die Ratsherren doch darüber einig, daß der geländeoffene Zustand derzeit vor der Front der Badeanstalt nicht bleiben kann. Der Verwaltungschef trug ein Kostenangebot von dem ein weiteres folgen soll. Den Zuschlag wird die Firma mit dem günstigsten Preis erhalten. Die Maßnahme soll nach dem Willen des Rates umgehend in Angriff genommen werden unter Berücksichtigung von notwendigen Verkabelungsarbeiten der Hasdra. Der Rat ermächtigte die Verwaltung auf Angebotszuschlag für die Parkplatzgestaltung mit Oberflächenwasserabführung. -onn-



Beheiztes Freibad Stolzenau

Gesamtkosten ca. 2.000.000 DM

Schwimmerbecken: 15 m x 50 m, 1,25 m - 1,80 m tief, mit eingebautem Springbecken 3,80 m tief. Die Springanlage besteht aus einem 1-m- und einem 3-m-Brett, sowie einer 5-m-Plattform. Zusätzlich sind 6 Startblöcke vorhanden. Nichtschwimmerbecken: 20 m x 25 m, 0,60 m - 1,25 m tief. Mutter- und Kindbereich (Planschbecken) von ca. 9 qm. Die Becken bestehen aus einer wasserundurchlässigen Stahlbetonkonstruktion.

Umkleidegebäude mit rutschfesten keramischen Platten als Fußboden. Sammel-Umkleiden für Damen und Herren getrennt mit jeweils 100 Kleiderhaken. Zentrale Kleiderabgabe mit 500 Bügeln und 216 Einzelschränken, pro Geschlecht 16 Wechselkabinen.

20. Juli 1972

Dezember 1972

22-jähriger ist der Chef der Anlage

Bademeister Maaß steuert Berufsziel mit echter Begeisterung an

Stolzenau. Seit 16 Tagen, praktisch mit Eröffnung des neuen beheizten Freibades auf dem „Kleinen Brink“ in Stolzenau, ist Horst Maaß aus Nienburg (22) Chef dieser Anlage, und seinen Anordnungen hat der Badegast Folge zu leisten. Der junge Mann, der den staatlich geprüften Schwimmmeister als Berufsziel ansieht und das Erreichen dieses Ziels

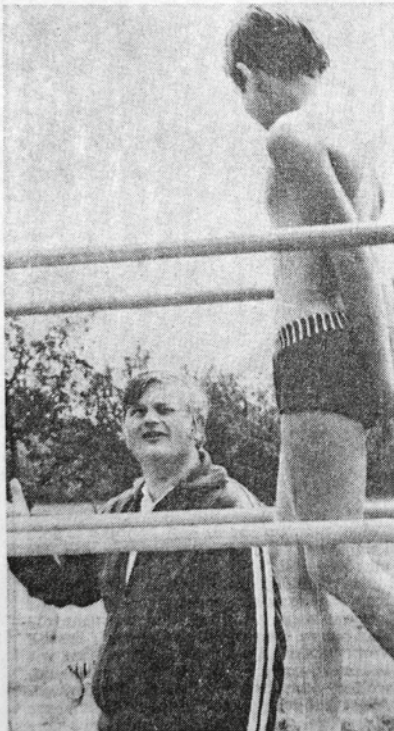
unter echter Begeisterung verstanden wissen will, bringt alle Voraussetzungen für seinen Beruf als Bademeister mit. So ist er seit 15 Jahren leidenschaftlicher Schwimmer, seit 1964 Mitglied der DLRG-Kreisgruppe Nienburg, besitzt den Grundschein, das Leistungsabzeichen und das Lehrabzeichen seiner Organisation, und zählt seit 1966 mehrfach zur Rettungswache der DLRG am Hämelsee.

Trotz seiner jungen Jahre wirkt Horst Maaß ruhig und in sich gefestigt. Um sein Berufsziel zu erreichen, nahm er die ihm gebotene Position in Stolzenau an, muß er doch nach den bisherigen Anforderungen zwei Jahre Praxis als Bademeister nachweisen. Das Freibad Stolzenau ist für den 22-jährigen also Startort seiner Berufslaufbahn.

Wenn man die Augen offen hat, und die muß ein Bademeister sicher haben, um einen ordnungsgemäßen Ablauf in einer solchen, oft durch Massenbesuch gekennzeichneten Anlage zu sichern, fällt manches auf. Schon in den ersten vierzehn Tagen hat Maaß einen Packen Erfahrungen gesammelt und viele Unarten, die in einem neuen Freibad anfangs auftauchen, abgestellt. So sind seine Sorgen um das Falschverhalten im Sprungbecken wesentlich geringer geworden. Die Springer und Springerinnen schwimmen jetzt zur gegenüberliegenden Seite ab und verlassen dann sofort das Becken. Auch der wahrhaft grobe Unfug, den sich Schmutzfinken in den ersten Tagen leisteten, scheint der Vergangenheit anzugehören, nachdem man energisch durchgegriffen hat.

Noch nicht eingespielt hat sich bei manchen Badegästen das Springen ins Schwimmerbecken von den Startblöcken aus. Sie springen vielfach noch vom Rand aus und gefährden damit andere, die sich im Wasser tummeln. Es gibt außerdem noch immer Uneinsichtige, die über die frisch eingesäten seitlichen Rasenflächen laufen, obwohl diese Flächen deutlich abgegrenzt sind. Horst Maaß hofft aber, daß diese Besucher noch zur Vernunft kommen, notfalls unter leichtem Druck.

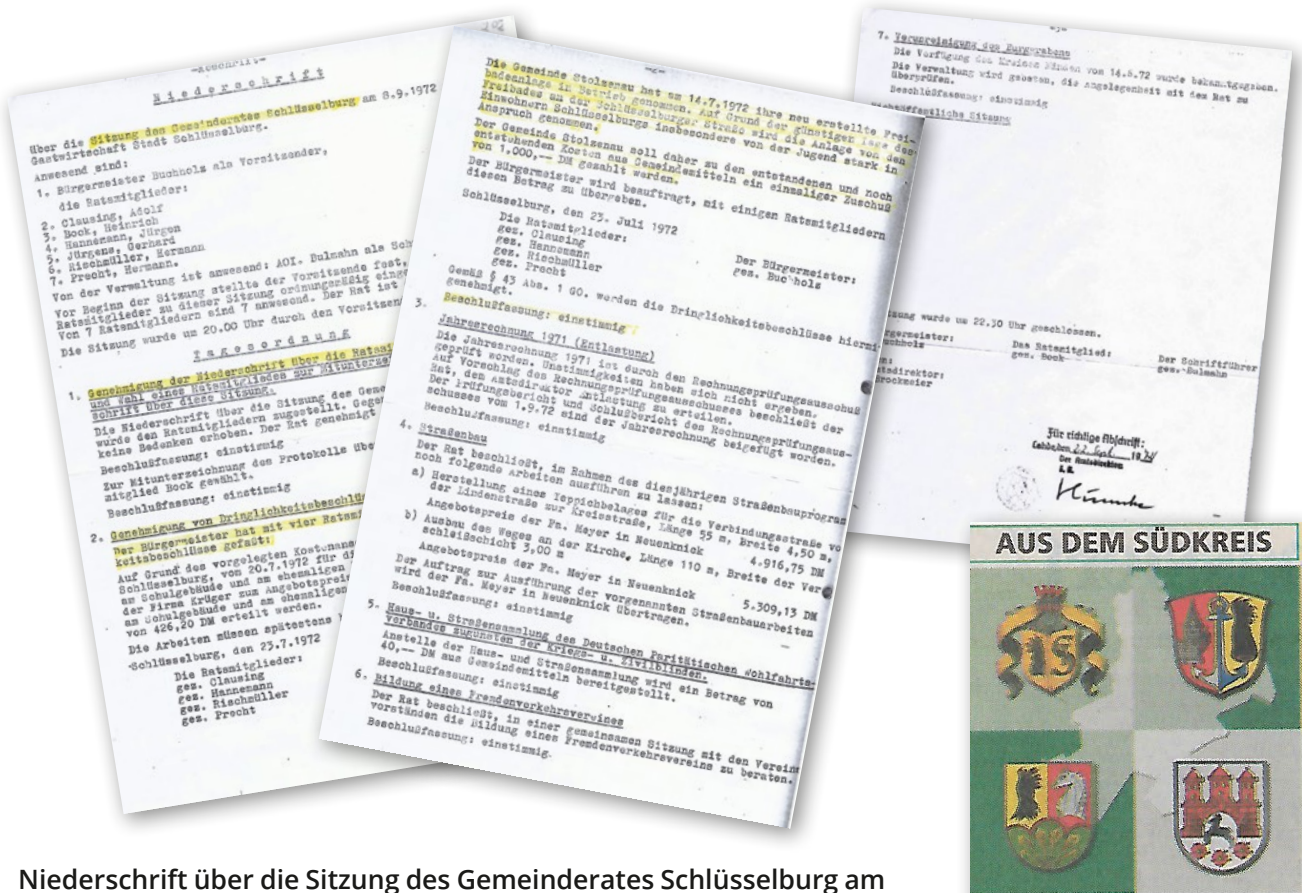
Zu den allgemeinen Aufgaben des Bademeisters neben seiner Aufsicht zählen das morgendliche Temperaturmessen von Wasser und Luft, die Wasserprobe zur Feststellung des Chlorgehaltes und die Überprüfung der Technik. Aber auch beim abendlichen Rundgang durch die Anlage nebst Räumlichkeiten wird die Technik kontrolliert. -onn-



Bademeister Maaß klärt einen kleinen Springer über die Möglichkeiten auf, wie er vom Brett am besten abkommt. Aufn.: Sonnenborn

01. August 1972

∞ Bezuschussung durch die Gemeinde Schlüsselburg ∞



Niederschrift über die Sitzung des Gemeinderates Schlüsselburg am 23. Juli 1972

Die Gemeinde Stolzenau hat am 14.07.1972 ihre neu erstellte Freibadanlage in Betrieb genommen. Aufgrund der günstigen Lage an der Schlüsselburger Straße, wird die Anlage von den Einwohnern Schlüsselburgs insbesondere der Jugend stark in Anspruch genommen.

Der Gemeinde Stolzenau soll daher zu den entstandenen und noch entstehenden Kosten aus Gemeindemitteln ein einmaliger Zuschuss von 1.000 DM gezahlt werden.

Der Bürgermeister wird beauftragt mit einigen Ratsmitgliedern diesen Betrag zu übergeben.

Schlüsselburg, dem 23. Juli 1972

gez.:

Die Ratsmitglieder:

Clausing

Hannemann

Rischmüller

Precht

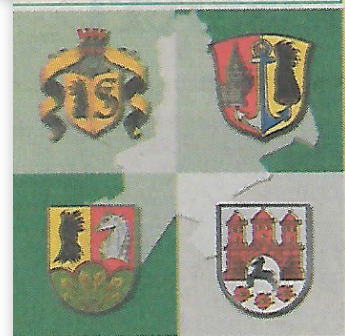
Bürgermeister:

Buchholz

Gemäß § 43 Abs. 1 GO. werden die Dringlichkeitsbeschlüsse hiermit genehmigt.

Beschlussfassung: Einstimmig

AUS DEM SÜDKREIS



DIE RÜCKBLENDE

Am 10. August 1972: Schlüsselburgs Bürgermeister Buchholz machte mit einigen seiner Ratskollegen dem neuen Stolzenauer Freibad einen offiziellen Besuch. Sie wurden von Bürgermeister Husemann und zwei Ratsherren aus Stolzenau empfangen und besichtigten die moderne Anlage. Sie unterstrichen im Gespräch mit ihren Gastgebern, daß die Schlüsselburger sehr dankbar für das in ihrer Nähe entstandene Freibad seien, das eine echte Bedarfslücke im westfälisch-niedersächsischen Grenzbereich fülle. Viele Schlüsselburger Bürger hätten Dauerkarten für das Bad gelöst. Die Verbundenheit zwischen den beiden Orten wurde mit einem Scheck über 1000 DM für diese Anlage seitens der Schlüsselburger unterstrichen.

Langstreckenwettbewerb

Es gab einen Wettbewerb unter einigen Stolzenerinnen, die in der Badesaison bis zu 150 km schwammen. Sie kamen mehrmals am Tag ins Schwimmbad um die Eigenleistung zu erhöhen und ihre Konkurrentinnen anzuspornen. Herr Sonnenborn von der „Harke“ hat derzeit davon berichtet.



1974

Frühschwimmerinnen

Regelmäßig kamen die Frauen zum Schwimmen. Die Männer wären zur Arbeit gefahren, den Kindern waren erwachsen. So trafen sie sich jeden Morgen zum Schwimmen und klönen. Die Gemeinschaft wurde gepflegt, ab und zu gemeinsam gefrühstückt. Jede brachte etwas mit.
v.l.n.r. Dora Schmidt, Gertrud Porep, Heinrich bornkamp, Hildegard Könemann, Lisa Kompf, nicht auf dem Foto Elsbeth Kreklau.



1981

∞ Die DLRG in Stolzenau ∞

„Es heißt *die* DLRG“. So habe ich bereits häufiger Menschen berichtet, die über eine der großen Hilfsorganisationen in Deutschland sprachen. Auch in unserem Stolzenauer Freibad gibt es eine Ortsgruppe der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft. Die DLRG Ortsgruppe Stolzenau ist ein eingetragener Verein.

Begonnen hatte die Arbeit der ehrenamtlichen Retterinnen und Retter Ende der 60er Jahre in Landesbergen. Mit Eröffnung des Freibades in Stolzenau stand den jungen Menschen nun ein Ort für die Ausbildung in ihrem Heimatort zur Verfügung. Aufgrund von mehr als 100 aktiven jungen Leute konnte im Jahr 1978 ein eigenständiger Verein gegründet werden. Erster und langjähriger Vorsitzender wurde Schwimmmeister Horst Maaß. Zu seinem Stellvertreter wurde damals Hans-Hermann Brakmann gewählt. (s. Kopie des Protokolls.)

Die Aufgabe der Lebensretter war und ist bis heute die Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu guten Schwimmern und Rettungsschwimmern. Nur wer gut schwimmen kann, bewegt sich sicher am und im Wasser. Bereits mit Kindergartenkindern wurde die Wassergewöhnung geübt. Die älteren Kinder bekamen bei guten Leistungen das „Freischwimmer“-Abzeichen, dann das Fahrtenschwimmer- und schließlich das Jugendschwimmabzeichen. Heute heißen die Abzeichen „Bronze“- , „Silber“- und „Gold“-Abzeichen und die Kinder sind immer noch mit Eifer dabei.

Vielen der Kinder macht das Schwimmen so viel Spaß, dass sie sich zu Rettungsschwimmern ausbilden lassen. Dies ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die neben den richtigen Griffen, um eine verunfallte Person aus dem Wasser zu retten, auch Konditionstraining, Umgang mit Hilfsmitteln sowie Erste-Hilfe-Lehrgänge und theoretisches Wissen beinhaltet. In den Sommermonaten können die Badegäste auf der dann gesperrten Bahn 6 im Freibad die Kinder bei der Schwimm- und die Jugendlichen und Erwachsenen bei der Rettungsschwimmausbildung beobachten. In den heißen Monaten unterstützen einige der ausgebildeten Jugendlichen (Rettungsschwimmabzeichen Silber) die hauptamtlichen Schwimmmeister als Aufsichtskräfte am Beckenrand und leisten einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit in unserem Freibad.

Neben der Ausbildung gab es in der DLRG Ortsgruppe Stolzenau auch andere Angebote für die Kinder und Jugendlichen. In der Winterzeit wurde neben der theoretischen Ausbildung der Rettungsschwimmer auch gebastelt (z.B. Holzarbeiten, Flaschenmalerei, Drucktechnik) und gespielt. Die praktische Ausbildung erfolgte in den ersten Jahren zusammen mit den Kameradinnen und Kameraden aus Steyerberg im Liebenauer Hallerbad, später dann im Hallenbad Rehburg. Viele heute Erwachsene werden sich noch gut an die Zeit erinnern, als es neben der Tätigkeit im Freibad auch Rettungswachdienste am Hämelsee gab. Später wurde dann in eigenen Zelten im Freibad Stolzenau gezeltet – immer wohlwollend unterstützt durch Schwimmmeister Horst Maaß, der bis zu seinem Tod Mitglied der DLRG Ortsgruppe Stolzenau e.V. war.

Nun scheint auch die Ortsgruppe Stolzenau das Los vieler Vereine zu ereilen: Nach vielen erfolgreichen Jahren wird im Jubiläumsjahr des eigenständigen Vereins dessen Auflösung oder (wenn es gut läuft) die Weiterführung als Stützpunkt mit Unterstützung einer befreundeten DLRG-Gruppe beschlossen werden. Es finden sich keine Ehrenamtlichen mehr, die für Ausbildung und/oder Vereinsverwaltung zur Verfügung stehen. Aber das aktive Vereinsleben, insbesondere in den 70er und 80er Jahren und Anfang der 2000er Jahre wird vielen Generationen von Stolzenauern in lebhafter Erinnerung bleiben.

Christine Helmerking

∞ Gründung der DLRG-Ortsgruppe Stolzenau ∞

Protokoll der DLRG-Gründungsversammlung vom 10.03.1970

Protokoll der DLRG-Gründungsversammlung vom 10.03.1970	
Ort:	Hotel zur Post Am Markt 3070 Stolzenau
Anwesend:	34 Mitglieder, 2 Zuhörer
Tagesordnung:	1. Die Gründung der Ortsgruppe Stolzenau 2. Vorstandswahl
Beginn:	19.15 Uhr
Der Stützpunktleiter, Horst Maaß, begrüßt die Anwesenden und übergibt anschließend das Wort dem Technischen Leiter der Kreisgruppe Nienburg, Hilmar Wendt. Kamerad Wendt erläutert die Aufgaben der DLRG und leitet die Vorstandswahlen.	
A. Wahl des 1. Vorsitzenden	
Wahlvorschläge: 1. Horst Maaß	
Horst Maaß ist bereit das Amt zu übernehmen.	
Wahlergebnis: Ja-Stimmen 34 Nein-Stimmen Enthaltungen	
B. Wahl des 2. Vorsitzenden	
Wahlvorschläge: 1. Heinrich Hoewe 2. Hans-Hermann Brackmann	
Beide Kameraden sind bereit das Amt zu übernehmen.	
Wahlergebnis: Heinrich Hoewe Ja-Stimmen 7 Nein-Stimmen Enthaltungen 27	
Hans-Hermann Brackmann Ja-Stimmen 12 Nein-Stimmen Enthaltungen 22	
C. Wahl des Technischen Leiters	
Wahlvorschläge: 1. Martin Liebscher 2. Dietmar Scholz 3. Klaus-Dieter Schumann	
Kameraden Liebscher und Scholz sind bereit das Amt zu übernehmen. Kamerad Schumann lehnt ab.	

Wahlergebnis: Martin Liebscher	
Ja-Stimmen 7 Nein-Stimmen Enthaltungen 27	
Dietmar Scholz Ja-Stimmen 23 Nein-Stimmen Enthaltungen 11	
D. Wahl des Schatzmeisters	
Wahlvorschläge: 1. Dunja Bohnenstengel 2. Günter Graue 3. Rolf Schröder	
Kameradin Bohnenstengel ist bereit das Amt zu übernehmen. Kameraden Graue und Schröder lehnen ab.	
Wahlergebnis: Ja-Stimmen 33 Nein-Stimmen Enthaltungen 1	
E. Wahl des Presse- und Werbewartes	
Wahlvorschläge: 1. Klaus-Dieter Schumann 2. Eberhard Timpe	
Beide Kameraden sind bereit das Amt zu übernehmen.	
Wahlergebnis: Klaus-Dieter Schumann Ja-Stimmen 34 Nein-Stimmen Enthaltungen	
Eberhard Timpe Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen 34	
F. Wahl des Schriftführers	
Wahlvorschläge: 1. Marion Kappler 2. Martin Scholz 3. Rolf Schröder	
Marion Kappler ist bereit das Amt zu übernehmen. Kameraden Scholz und Schröder lehnen ab.	

Stützpunkt wurde zur DLRG-Ortsgruppe

Stolzenauer Organisation weitgehend selbständig / Vorstand mit Horst Maaß an der Spitze

Stolzenau. Der bisherige Stützpunkt der DLRG in Stolzenau wurde in der Jahreshauptversammlung im Gasthof „Zur Post“ in eine Ortsgruppe umgewandelt und damit weitgehend selbständig, was insbesondere jetzt durch den bisher nicht vorhanden gewesenen Vorstand unterstrichen werden dürfte.

Der technische Leiter der Kreisgruppe Nienburg, Hilmar Wendt, und in seiner Begleitung der Materialwart der Kreisgruppe, Manfred Heid, gaben der Organisation und der damit verbundenen Wahl des arbeitsfähigen Führungsgremiums die Bedeutung, die solchem Schritt von der Dachorganisation auf Kreisebene zukommt.

Wendt leitete in der von Stützpunktleiter Horst Maaß eröffneten Versammlung die Vorstandswahl, in der es zur einstimmigen Wahl von Schwimmmeister Maaß zum 1. Vorsitzenden der neuen Ortsgruppe kam. 2. Vorsitzender wurde Hans-Hermann Brackmann, 1. technischer Leiter (Ausbildung) Martin Liebscher, Materialwart Rolf Schröder, Schatzmeisterin Dunja Bohnenstengel, Pressewart Klaus-Dieter Schumann und Schriftführerin Marion Kappler.

Außerdem wurden mit Heinrich Bornkamp und Günter Graue zwei Kassenprüfer für die Wahlzeit des Vorstandes bis 1980 gefunden. Erst mit der zweiten Vorstandswahl in zwei Jahren wird das Führungsgremium auf die Wahlperiode von drei Jahren eingerichtet.

Als Jugendvertreter bzw. -sprecher, die im Vorstand gehört werden und beratend mitwirken können, wurden Martin Scholz und Wilma Kortweg von der jungen Mannschaft gewählt und von der Hauptversammlung bestätigt.

Mitgliederstärke und hohe Aktivität gaben letztlich den Anstoß zur Umwandlung des bisherigen Stützpunktes in eine DLRG-Ortsgruppe, wie von Hilmar Wendt vor der Wahl betont wurde. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die Gründung der Stolzenauer Organisation vor sechs Jahren, also im Jahr der

Freibaderöffnung. Fünf der derzeit 102 Mitglieder – 70 Erwachsene und 32 Jugendliche bis zu 16 Jahren – haben übrigens den Lehrschein.

In der nun bald auslaufenden Wintersaison treffen sich die Jugendlichen montags im „Jugendheim“ (ehemaliges TV-Clubhaus), erweitern ihr Wissen in Theorie und Praxis, z. B. Erste Hilfe mit spezieller Wiederbelebungstechnik, aber haben auch ihr Vergnügen am Basteln mit Holz, an der Flaschenmalerei und einer Drucktechnik. Darüber hinaus ist alle 14 Tage allgemeines Treffen des DLRG Stolzenau, zusammen mit den Steyerberger Freunden, im Hallenbad Liebenau.

Sommertags hingegen werden Ausbildung und Training im beheizten Stolzenauer Freibad, dienstags und freitags jeder Woche, für alle durchgeführt. Als der Stützpunkt 1972 gegründet wurde, waren es rund 30 bis 40 „Wasserratten“, die der DLRG in Stolzenau zum Durchbruch verhalfen.

Am 13. Dezember 1972: Der DLRG-Stützpunkt Stolzenau, erst nach Eröffnung des Freibades Mitte Juli ins Leben gerufen und schon in kurzer Zeit mit 45 Mitgliedern aufwartend, hat sich inzwischen auf annähernd 60 Mitglieder entwickelt. Rund zwei Drittel dieser Mitgliedschaft stellten die erste Generalversammlung im Gasthaus Heineking (Selle), zu der Stützpunktleiter Günter Mannier auch Vorsitzenden Kreutz, Technischen Leiter Wagener und Schatzmeisterin Frau Wagener von der Kreisgruppe Nienburg begrüßen konnte.



Zur Vereinsmeisterschaft

hatte die DLRG-Ortsgruppe Stolzenau ihre Mitglieder eingeladen. Bei einer Beteiligung von 29 Schwimmerinnen und Schwimmer aller Altersklassen wurden je ein Wanderpokal für die weiblichen und männlichen Teilnehmer ausgeschwommen. Bei den Frauen siegte zum dritten Mal hintereinander Marga van Bragt mit einer Gesamtpunktzahl von 637 Punkten, womit der Pokal nun endgültig in ihren Besitz übergeht. Den zweiten und dritten Platz belegten Petra van Bragt mit 485 und Birgit Hormann mit 446 Punkten. Bei den männlichen Teilnehmern siegte Martin Liebscher mit 560 Punkten, dicht gefolgt von Jens Wulff, der mit 506 Punkten den zweiten Platz belegte. Den dritten Rang konnte Martin Scholz mit 363 Punkten für sich verzeichnen. Zum Ausklang der Vereinsmeisterschaften fand für alle Beteiligten noch ein gemütliches Beisammensein mit Bratwurst vom Grill statt.

bm/Foto: Privat

∞ DLRG-Übernachtung und -Frühstück ∞



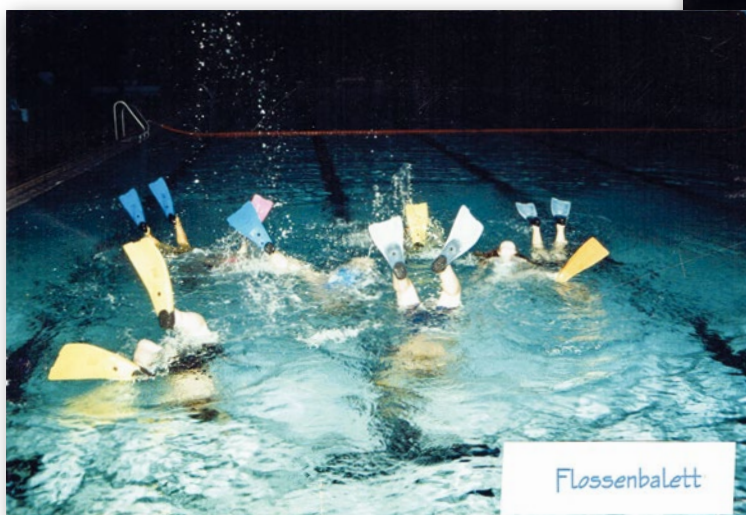


DLRG-Nacht im Freibad: Wasserspaß bis zum Dunkelwerden

Zu einer „Nacht im Freibad“ trafen sich Kinder und Jugendliche der DLRG-Ortsgruppe Stolzenau. Im Vordergrund stand das Schwimmen nach Ende des öffentlichen Badebetriebes. Da durften die Kinder auch mit T-Shirt ins Wasser oder wie Filmheld Badman mit Badehandtuch-„Flügeln“ vom Dreimeterturm springen. Aber auch die Geselligkeit an Land kam beim gemeinsamen Grillen nicht zu kurz. Mit Einbruch der Dunkelheit trafen sich alle

zu Brettspielen und zum Klönen. Nach einer kurzen Nacht in den vereinseigenen Zelten wurden die Kinder bereits früh geweckt, um an der Aktion eines ortsansässigen Bäckers teilzunehmen: Man sah mit Schlafanzügen bekleidete, kleine Gestalten durch Stolzenau laufen, die ihre Brötchen im Pyjama vom Bäcker holten. Für diese „mutige“ Tat wurden alle mit einer süßen Überraschung belohnt. Mit Beginn des öffentlichen Betriebes im

Freibad endete für die Kinder und Jugendlichen das Zelten. Die Betreuerinnen und hilfsbereite Eltern sorgten für die Beseitigung der letzten Spuren. Das Freibad schließt seine Pforten am 6. September. Mit Beginn der Hallenbadsaison wird das Training im Rehburger Hallenbad erfolgen. Informationen gibt es bei den Betreuerinnen Christiane Linderkamp, (05761)3530 und bei Christine Helmerking, (05761)3727.



Flossenbalett





Jetzt brauchen die Retter tatkräftige

JUGENDARBEIT DLRG-Ortsgruppe Stolzenau hofft auf Unterstützung bei der A

Christiane Linderkamp und Christine Helmerking gehen am Beckenrand auf und ab. Einige Mädchen werfen ihren Bademantel oder ihr Handtuch auf eine der Bänke im Stolzenauer Freibad, duschen sich in Windeseile ab und hüpfen ins Wasser.

VON HEIDI RECKLEBEN-MEYER

Stolzenau. Die DLRG-Ortsgruppe Stolzenau trainiert im Freibad. „Mach' dich richtig lang, gerade auf dem Wasser liegen und die Arme gaaanz lang machen“, Christiane Linderkamp gibt den Jungs und Mädchen Tipps, wie sie kraftsparend und effizient schwimmen können. Alltag bei der DLRG. Seit vielen Jahren sind die beiden engagierten Frauen als Ansprechpartnerinnen für die Mädchen und Jungen da, nehmen Schwimmabzeichen ab, geben Hinweise zur Atem- und Schwimmtechnik, schicken in Handtuch gewickelte „Klappermännchen“ schnellstens unter die Dusche und trocknen auch schon mal Tränen, wenn die Angst größer war als alle guten Vorsätze, heute endlich das Schwimmabzeichen zu bestehen.

Dass die Stolzenauer Ortsgruppe noch viel mehr macht als „nur“ Schwimmtraining, das wissen viele Eltern zu schätzen. So wird zum Start der Sommerferien im Freibad übernachtet, als Jahresabschluss wird ein großes Pizzabacken (und



Zähneklappern fürs Foto: Christine Helmerking (hinten links) und Christiane Linderkamp (hinten rechts und Foto unten) macht die Arbeit mit den Kindern viel Freude – auch wenn die Außentemperaturen in diesem Jahr immer wieder einmal zu wünschen ließen.
Fotos: Reckleben-Meyer

Essen) auf die Beine gestellt und zum Ende der Hallenbadsaison (in Rehburg) unternehmen alle einen Besuch im „Tropicana“ in Stadthagen. Doch jetzt braucht die Ortsgruppe Unterstützung – die Retter brauchen sozusagen selbst Hilfe! Nach mehr als zehn aktiven Jahren

hört Christiane Linderkamp auf. Zum Jahresende ist Schluss. Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger für diese ehrenamtliche Arbeit wird jetzt gesucht. Was der können oder an Eigenschaften mitbringen muss? – „Wir brauchen jemanden, der volljährig ist, Spaß an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat, verlässlich ist und gerne schwimmt“, beschreibt Christine Helmerking die Voraussetzung für die Person, mit der sie künftig dann das Training und die zahlreichen weiteren Aktivitäten gemeinsam anpacken möchte.

17. November 2011



Zwemvierdaagse & Triathlon



Das Sport Büro der *Niederländischen Luftwaffe 5. GGW* in Stolzenau organisierte 1980 das erste Mal die Zwemvierdaagse. Eine Veranstaltung, die in den Niederlanden schon seit 1970 existiert. Eine jährliche Veranstaltung von 4 Tagen für Jung und Alt. In Stolzenau wurde an 5 Tagen geschwommen so dass man einen Tag verpassen konnte. Es konnten 500 m oder 250 m geschwommen werden.

Das Bad wurde abends von vielen Freiwilligen und dem Personal des Sport Büros sowie den Bademeistern hergerichtet. Für das leibliche Wohl sorgte jeden Abend die Pfadfindergruppe „de Vikings“. Auch wurden viele Aktivitäten organisiert.

Unter anderem:

Vortrag DLRG in Tauchen und Rettungsschwimmen

Wasserball

Kanufahren

Disco

Paragliding

Verlosung (T-Shirt, Handtuch u.ä.)

Luftmatratzenrennen

Kissenschlacht auf einem Balken im Wasser

Wer hängt am längsten am 3 Meterbrett



Am Ende der Woche voller Badespaß erhielten die Teilnehmer/innen die *Nationale-Zwemvierdaagse-Medaille*. Teilnehmer, die öfter teilgenommen haben, wussten, dass die Medaillen aufsteigend nummeriert waren, sodass sie jedes Jahr eine andere Medaille bekamen. Nach über 10 Jahren kam nach der angekündigten Auflösung des 5. GGW ein Ende an diese lustige und schöne Veranstaltung.

Die *Zwemvierdaagse* war nicht die einzige Veranstaltung, welche das Sport Büro der 5. GGW im Schwimmbad organisierte. 1986 wurde einer der ersten *Triathlon* in Niedersachsen organisiert. Triathlon ist ein Sport, der aus 3 Sportarten besteht: *Schwimmen, Laufen* und *Fahrradfahren*. Eine sehr aufwendige Organisation, wobei auch wieder viele Freiwillige mitgeholfen haben.

1986 hatten sich ca. 100 Teilnehmer/innen gemeldet. Es wurde in zwei Gruppen gestartet. Die ca. 35 *Wettkampfathleten* starteten als erste, und als diese ihre Bahnen beendet hatten starteten die ca. 65 *Freizeitschwimmer*.

Auch diese Veranstaltung musste nach ein paar Jahren wegen der Auflösung des 5. GGW eingestellt werden. Zwischen dem Schwimmbadpersonal und dem Personal des Sportbüros der 5. GGW bestand in all diesen Jahren eine sehr gute Zusammenarbeit.

Michiel Doove

